



Johannes und Kathrin waren ganz aufgeregt. Heute wollte ihre Oma zu Besuch kommen! Die ganze Zeit schauten sie aus dem Fenster. Dann läutete das Telefon. Es war Oma. Ein heftiger Sturm war aufgekommen, deshalb würde sie heute nicht kommen können. Morgen sollte der Sturm vorbei sein, dann würde sie kommen. Johannes und Kathrin waren enttäuscht. Aber sie wussten, dass Oma ihr Versprechen halten würde.

Vor vielen Jahren warteten Simeon und Hanna auf den Messias. Sie hatten Hoffnung. Sie waren überzeugt, dass Er kommen würde; aber würden sie Ihn auch erkennen?

Simeon war unruhig. Er versuchte, den Tempelberg etwas schneller hochzugehen. Die Leute machten dem alten Mann Platz, der es offensichtlich eilig hatte.

Der Heilige Geist führte Simeon zum Tempel. Auf dem Weg dachte Simeon an einen Tag, der schon lang zurücklag. Der Heilige Geist hatte ihm eine bedeutende Verheißung gegeben: „Du wirst nicht sterben, bevor du den Messias gesehen hast!“ Simeon dachte immerzu an diese Zusage. Er würde den Messias sehen!

Er war schon ganz außer Atem vom schnellen Aufwärtsgen. Aber er lächelte vor sich hin. Er hatte nicht mehr viel Kraft. Aber das war nicht so schlimm; er hatte etwas Besseres! Er hatte Hoffnung – die Hoffnung, dass er den Messias sehen würde!

Simeon betrat den Tempel und schaute sich um. Alles schien wie immer zu sein. Die Priester verrichteten ihren feierlichen Dienst. Er sah keine begeisterten Mengen, die darauf warteten, die fantastische Nachricht zu erhalten: Der Messias ist hier!

Dann ging Simeon an einem armen Ehepaar vorbei. Die



Worum geht's?

Jesus gibt uns Hoffnung.

„Gott ...hat ... uns in seiner Gnade einen ewig gültigen Trost und eine sichere Hoffnung geschenkt.“

(2. Thessalonicher 2,16 GNB)

junge Mutter wiegte ihr Kind im Arm. Sie hatten das Kind aus einem besonderen Grund zum Tempel gebracht. Er sollte dem Herrn geweiht werden, wie es das Gesetz vorschrieb. Simeon lächelte. Er beobachtete gern glückliche Eltern mit ihren Babys. Das war ein schöner Teil des Tempeldienstes.

Plötzlich hielt Simeon inne. Da war etwas an diesem Paar ... Er hielt an, um sich das Baby genauer anzuschauen. Und plötzlich wusste er es. Er war sich ganz sicher!

Mit Augen, die vor Vorfreude leuchteten, ging er auf das Paar zu. Strahlend nickte er den Eltern zu und nahm das Baby auf den Arm. Dann erhob er seinen Blick zum Himmel. Verwundert schauten die Eltern des Babys zu. Sie sahen, wie glücklich Simeon strahlte. Tränen der Dankbarkeit liefen ihm über die Wangen. Erstaunt hörten sie, wie er betete:

„Herr, Du hast dein Wort gehalten, jetzt kann ich in Frieden sterben. Mit meinen eigenen Augen habe ich deine Rettung gesehen.“ Maria und Josef lächelten. Dieser alte Prophet wusste Bescheid! Er kannte und verstand das Geheimnis um ihr Baby!

Im selben Augenblick kam eine alte Frau zu ihnen, die Prophetin Hanna. Diese Prophetin



war seit Jahren jeden Tag in den Tempel gekommen. Auch sie hatte gehofft, Gottes verheißene Gnadengabe zu sehen. Hanna stimmte in Simeons Lobpreis für das besondere Baby namens Jesus ein.

Simeon und Hanna gehörten zu den ersten, die Jesus als Messias erkannten – als den Einen, auf den Israel gehofft hatte. Und sie gehörten zu den ersten, die die Neuigkeit verbreiteten, dass der Messias gekommen war. Ihre Hoffnung hatte sich erfüllt!

Diese Hoffnung dürfen auch wir heute haben. Jesus gibt auch uns Hoffnung.

S A B B A T

- Geh mit deiner Familie an einen Ort, wo ihr Boote anschauen könnt, oder schaut euch Bilder von Booten an. Was hält die Boote davon ab wegzutreiben? Lest die Lektionsgeschichte, in der es um eine andere Art von Anker geht.
- Lest Hebräer 6,19. Wo fanden Simeon und Hanna den Messias?
- Lest 2. Thessalonicher 2,16. Schneide einen Anker aus Papier aus und schreib den Merktext darauf. Stell oder leg ihn an einen Platz, an dem du ihn jeden Tag siehst.
- Singt „Steig ins Schiff des Lebens“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 78). Dankt Jesus dafür, dass Er euer Anker und Kapitän ist.

M O N T A G

- Lest zur Familienandacht Lukas 2,25-35. Warum hatte Simeon deiner Meinung nach so großes Interesse am kleinen Jesus? (Kreuze die Antworten an, die für dich in Frage kommen.)
 - Er hatte Babys gern.
 - Ganz Israel wartete auf das Kommen des Messias.
 - Der Messias würde die Menschen von ihren Sünden retten.
 - Er wollte den Messias sehen, bevor er starb.
- Bitte einen älteren Menschen, dir von seiner Hoffnung in Jesus zu erzählen. Danke Gott dafür, dass Er seinen Sohn gegeben hat.

M I T T W O C H

- Sag deiner Familie etwas, das du für die nächste Woche, das nächste Jahr oder überhaupt erhoffst. Lade sie ein, von ihren Hoffnungen zu erzählen.
- Wie gab Hanna ihre Hoffnung weiter? Lest Lukas 2,38. Wie könnt ihr Hoffnung verbreiten?
- Singt „Ich habe zwei Hände“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 158).

S O N N T A G

- Lest zur Andacht gemeinsam Lukas 2,21-24. Bitte deine Eltern, dir von deiner Kindersegnung zu erzählen.
- Beende in dieser Woche dein „Baby-Album für Jesus“. Zeichne ein Bild von Maria und Josef, wie sie mit dem kleinen Jesus und zwei Tauben in den Tempel gehen. Zeichne noch ein Bild, auf dem ein Priester Jesus im Arm hat und vor Gott hält. Schreib für jede Seite eine Überschrift.
- Lern den Merktext mit deiner Familie.

D I E N S T A G

- Lies mit deiner Familie Lukas 2,36-38. Simeon und Hanna wussten, dass Jesus ein Gnadengeschenk war. Das bedeutet (kreuze die richtigen Antworten an): o Jesus gibt uns Freude. o Jesus schenkt uns Vergebung. o Jesus gibt uns Hoffnung.
- Finde mehr über Anker heraus. Warum brauchen manche Boote größere Anker als andere? Bitte einen Erwachsenen, dir von einer Erfahrung zu berichten, als Jesus sein Anker war.
- Lest den Merktext gemeinsam oder sagt ihn gemeinsam auf.
- Singt das Lied „Alles hat Er mir erlassen“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 49).

Die Opfergabe,
die Josef und Maria zum
Tempel brachten, als sie Jesus
weihen, war die Gabe von
armen Leuten – zwei Tauben
statt eines Lammes.



DONNERSTAG

- Sprich mit deiner Familie über Stürme. Wie würdest du dich fühlen, wenn du in einem kleinen Boot auf dem Meer wärst und ein Sturm aufkäme? Lest gemeinsam Hebräer 6,19. Womit wird unsere Hoffnung in Jesus verglichen?
- Mach ein Boot aus Lehm, Holz oder Papier. Bastle einen Anker und befestige ihn mit einer Schnur am Boot. Lass dein Boot in einem Wasserbecken schwimmen. Dann blase heftig wie ein Sturm. Inwiefern lässt sich das mit den Problemen in unserem Leben vergleichen? Lest miteinander den ersten Teil von Hebräer 6,20. Wer ist euer Anker?

FREITAG

- Spielt die biblische Geschichte von dieser Woche nach.
- Mach die letzte Seite deines „Baby-Albums für Jesus“. Zeichne ein Bild davon, wie Jesus in den Wolken wiederkommt. Schreib als Überschrift für die Seite: „Er kommt wieder – unsere wunderbare Hoffnung!“
- Singt miteinander Lieder der Hoffnung. Sprech über eure Vorsätze und Hoffnungen für das neue Jahr.
- Lest miteinander Jeremia 29,11 und Titus 2,13. Welche Zukunft plant Jesus für dich? Für deine Familie? Betet darum, dass Gott euch führen wird.

Rätsel

Nachdem du deine
Lektion gemacht
hast, füll die leeren
Felder im Kreuz aus.

Senkrecht:

Simeon würde nicht sterben,
bevor er nicht den

_____ .
gesehen hätte.

Waagrecht:

Hanna stimmte in den Lobpreis
Simeons mit ein für Baby

_____ .

